

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Feuerwerkerei als Liebhaberkunst

Meyer, Franz Sales

Leipzig, 1898

C. Vereinigte Funken- und Flammenfeuer (Branderdekorationen mit
Lichtern und umgekehrt)

[urn:nbn:de:bsz:31-100974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100974)

C. Vereinigte Funken- und Flammenfeuer.

(Branderdekorationen mit Lichtern und umgekehrt.)

Der Gedanke ist naheliegend, beide Feuerarten mitsammen zu verwenden, um die Vorzüge beider zu vereinigen. Die Durchführung des Gedankens hat aber ihre Schwierigkeiten. Es zeigt sich sofort, dass das Funkenfeuer hinter dem Flammenfeuer weit zurückbleibt und unter Umständen ganz wirkungslos wird. Deswegen müssen die Zusammenstellungen im allgemeinen derart gemacht werden, dass das Funkenfeuer der Mafse nach überwiegt; dann verderben die wenigen Lichter es nicht gar zu sehr. Wo nach Lage der Sache aber die Lichter in der Mehrheit sein müssen, da sind sie aus lichtschwachen Sätzen zu fertigen, zu denen hauptsächlich die blauen und violetten gehören. Ein drittes Mittel, den Gegensatz zu mildern, besteht darin, dass man die Lichter nicht unmittelbar, sondern durch Transparente wirken lässt.

Wenn Brander und Lichter in einer Dekoration brennen, dann muss die Brenndauer beider einander angepasst werden. Die Lichter werden dabei wesentlich kürzer, als man sie sonst nimmt.

Die Gestelle und die Befestigung bieten nichts Neues, ebensowenig die Feuerleitung. Es handelt sich nur um die Vereinigung der bereits beschriebenen Systeme.

1. Sonnen und Glorien mit Lichteraufputz.

Inmitten der Sonnen und Glorien aus Brandern verbleibt ein dunkler Raum, der mit einem Stern oder einem Ring aus farbigen Lichtern geziert werden kann.

Die **Figur 57** verzeichnet eine 6 teilige Glorie aus 24 Brandern. Diese sind, wie üblich, auf Reife befestigt. Die Reife liegen auf Armen aus Latten und auf diesen sind 6 mal 4 Lichter befestigt, wie es *a* zeigt, wobei auch die Feuerleitung einpunktiert wurde. Die Wirkung gestaltet sich nach *b* derselben Figur.

Die **Figur 58** zeigt eine Art Sonne aus 24 Brandern. Das Gestell besteht aus zwei Siebreifen, verbunden durch zwei gekreuzte, durch die Reife hindurchgesteckte Rundeisenstäbe. Die Brander stehen nicht radial, sondern in der Richtung von Sehnen, welche den äußeren Reif wie 5 zu 7 teilen. Die eine Hälfte der Brander ist auf der Vorderseite des Gestelles, die andere auf dessen Rückseite befestigt. Die Lichter, 24 an der Zahl, sind auf der Innenseite der Reife, je inmitten der Brander festgebunden, bilden also zwei konzentrische Ringe im dunkeln Mittelteil der brennenden Sonne. Jeder Ring kann eine Farbe für sich haben, der äußere blau, der innere gelb sein oder umgekehrt.

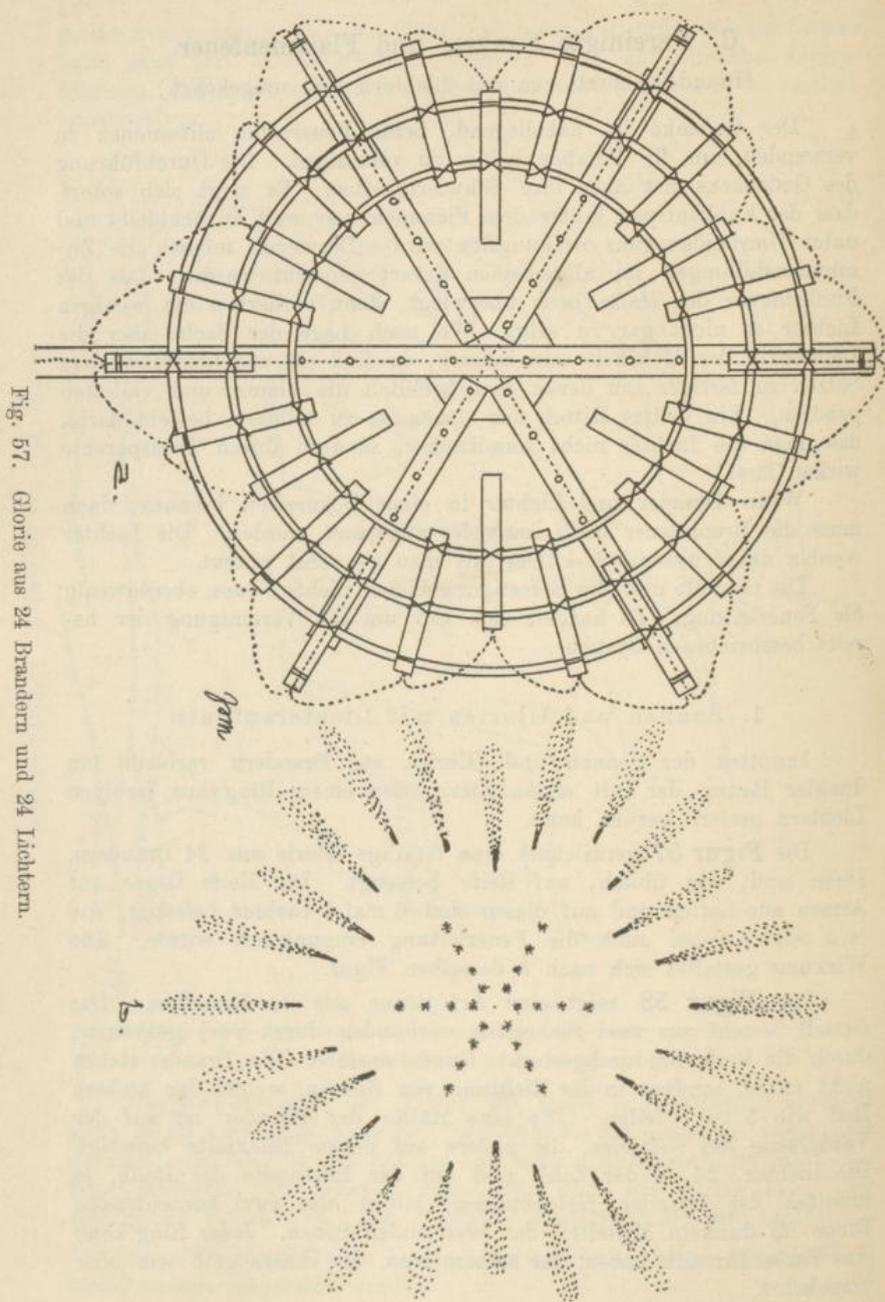


Fig. 57. Glorie aus 24 Brandern und 24 Lichtern.

Mann
Aufputz m
Die
und 87 L

steift du
für die
Die
13 Licht
festigt.
in b darg
Die Licht
farbig sei

2. Rosetten mit Lichteraufputz.

Mannigfaltig wie die Gestaltung der Rosetten kann auch ihr Aufputz mit Lichtern sein.

Die **Figuren 59** und **60** zeigen eine Rosette aus 8 Brandern und 37 Lichtern. Das Gestell besteht aus einem Lattenkreuz, ver-

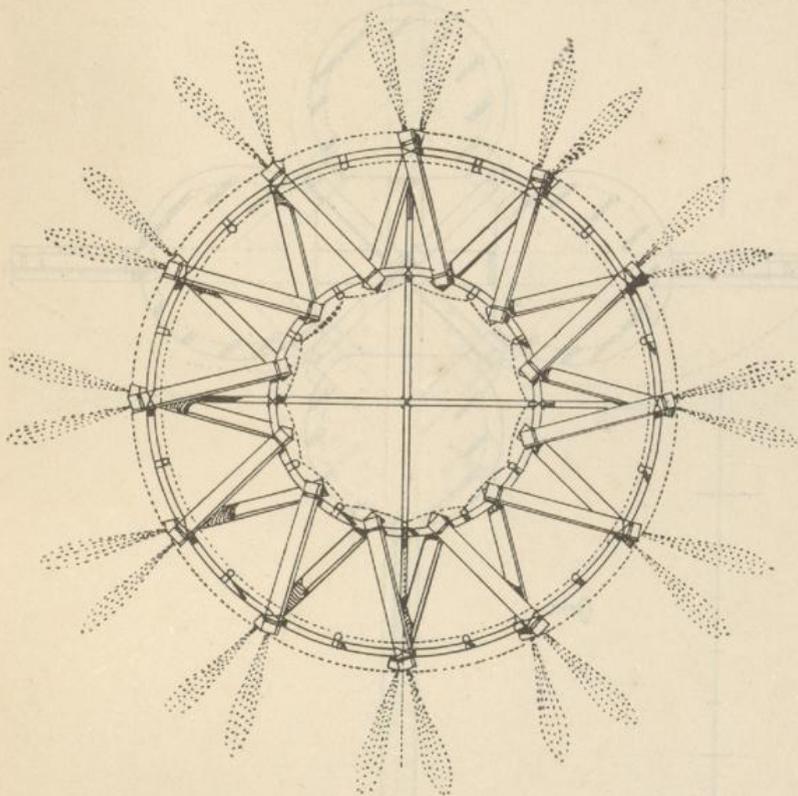


Fig. 58. Sonne aus 24 Brandern und 24 Lichtern.

steift durch vier Lattenstücke in den Ecken, und vier runden Brettchen für die im Hufeisen stehenden Lichter.

Die **Figur 61** bringt ein Sternfeuer aus 12 Brandern und 13 Lichtern. Die Brander sind auf einem kreisrunden Brett befestigt. Die Einteilung des betreffenden Sternzwölfecks ist verkleinert in *b* dargestellt. Die Strahllänge der Brander ist vorher auszuprobieren. Die Lichter können eine Farbe haben oder zu 6, 6 und 1 verschiedenfarbig sein.

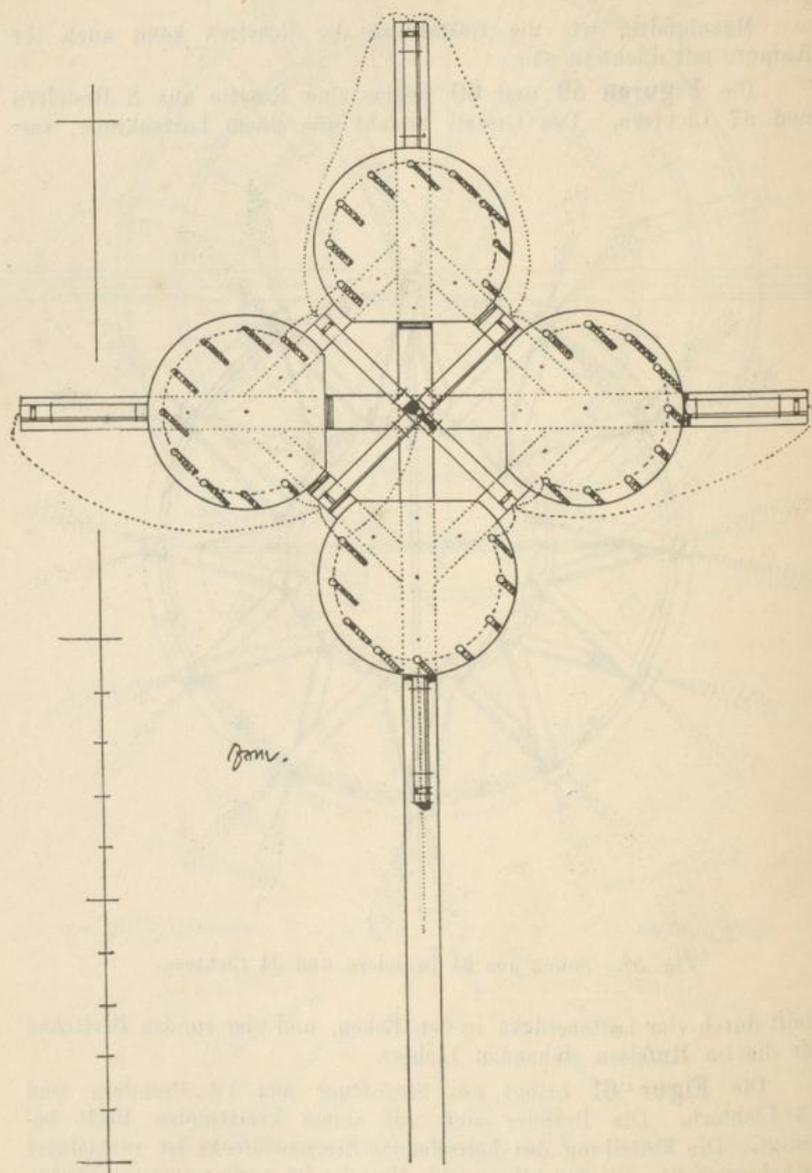


Fig. 59. Rosette aus 8 Brandern und 37 Lichtern.

Die
gebildet
und 9 Lie
Enden kre
mittleren
nichts zu

Re
27 gew
Teil nac
durch di
besteht
rundes
Feuerleit

Die **Figuren 62 und 63** zeigen ein größeres Rosettenfeuer, gebildet aus 24 gewöhnlichen Brandern, vier 4 strahligen Fixsternen und 9 Lichtern. Auf das Lattenkreuz sind in der Mitte und an den Enden kreisrunde Bretter aufgenagelt. Zwischen den Hülsen der mittleren Sonne stehen die Lichter. Gut ausgeführt, lässt dieses Stück nichts zu wünschen übrig.

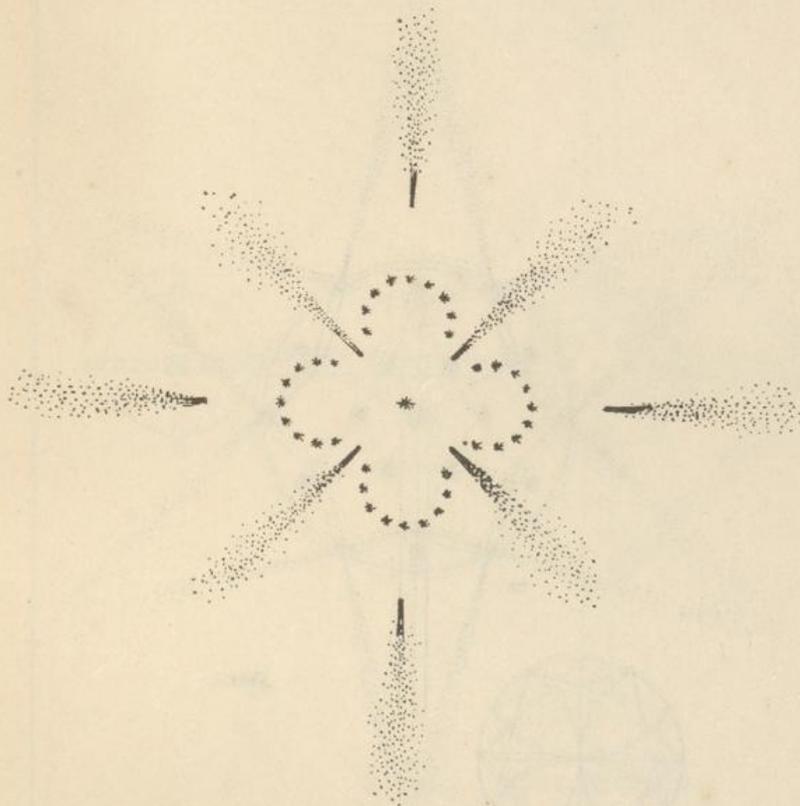


Fig. 60. Zu Fig. 59 gehörig.

Reich und eigenartig ist das Rosettenfeuer der **Figur 64**. 27 gewöhnliche Brandern geben ihr Feuer zum Teil nach innen, zum Teil nach außen, wobei das in *b* abgebildete Mosaik entsteht, das durch die 7 regelmäßig verteilten Lichter belebt wird. Das Gestell besteht aus Latten und drei Brettchen für die Hände. Ein mittleres, rundes Brett dient zur bessern Befestigung der Lattenarme. Die Feuerleitung ist einpunktirt.

3. Namenszüge in Lichtern mit Branderumrahmung.

Will man durch Lichter dargestellte Namenszüge mit Funkenfeuer umrahmen, so ist das nächstliegende, sie in die Mitte größerer

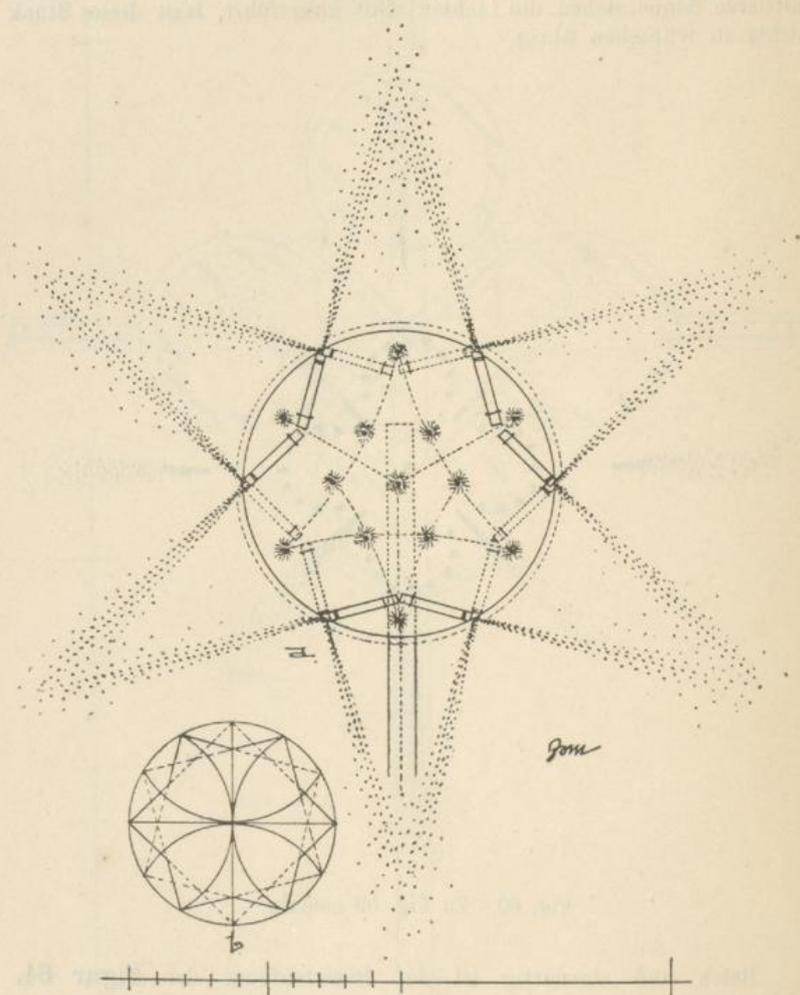


Fig. 61. Sternrosette aus 12 Brandern und 13 Lichtern.

Sonnen oder Glorien zu setzen. So könnte z. B. die Fig. 57 statt des Sterns ein einfaches Monogramm einschließen. Diese Art ist aber nicht die einzig mögliche, da sich u. a. auch die Rosettenfeuer als Umrahmungen gestalten lassen.

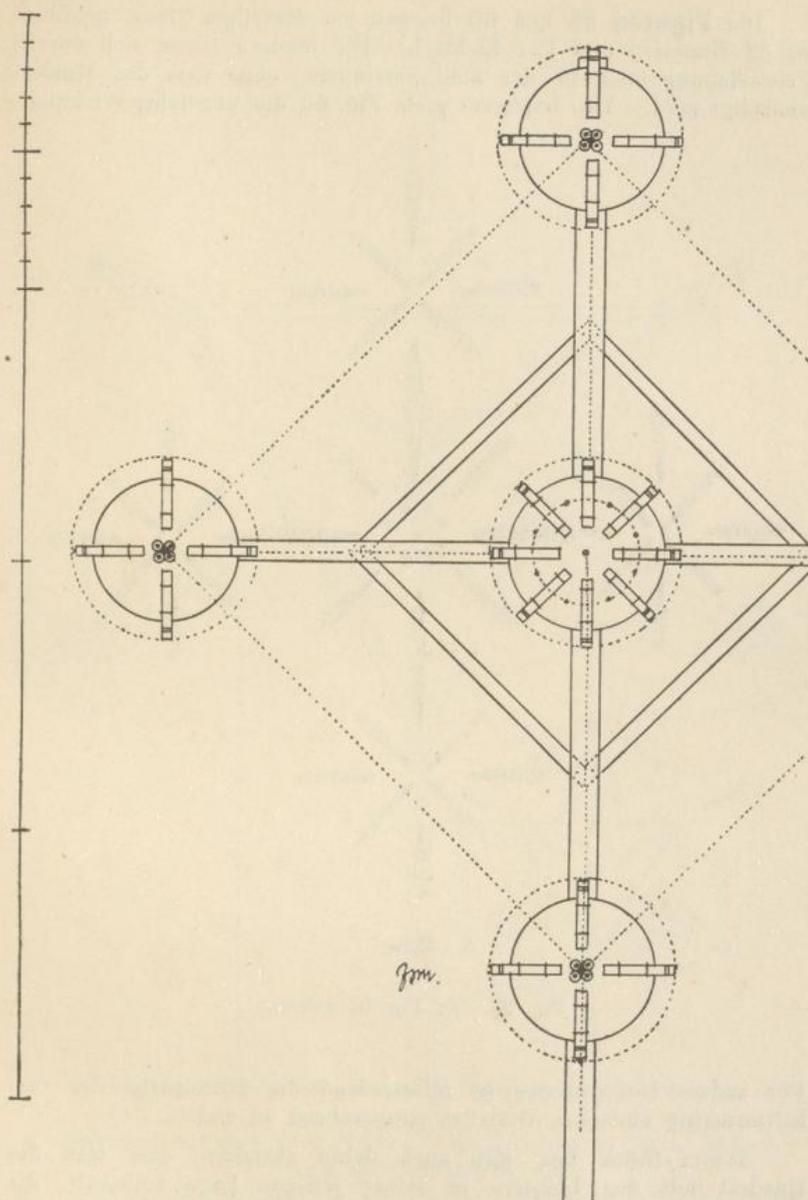


Fig. 62. Großes Rosettenfeuer aus 40 Brandern und 9 Lichtern.

Die **Figuren 65** und **66** bringen ein derartiges Stück, gebildet aus 32 Brandern und 127 Lichtern. Die letztern lassen sich durch Weiterstellung auch in der Zahl verringern, ohne dass das Muster geschädigt wird. Von letzterem giebt Fig. 66 die ungefähre Wirkung.

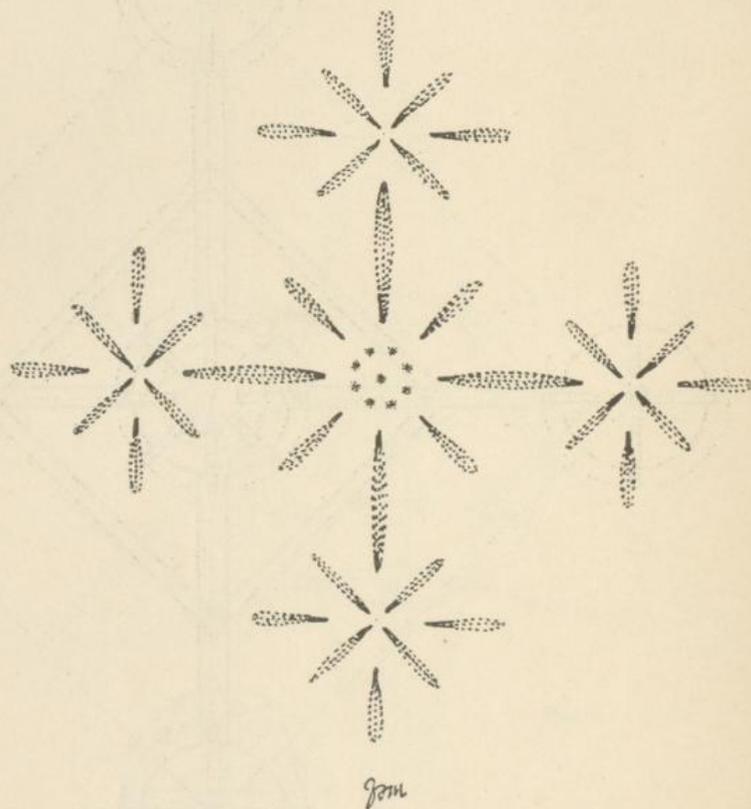


Fig. 63. Zu Fig. 62 gehörig.

Für andere Monogramme ist selbstredend die Mittelpartie des verhältnismäßig einfachen Gestelles entsprechend zu ändern.

Dieses Stück lässt sich auch dahin abändern, dass man das Quadrat mit den Lichtern in seiner jetzigen Lage beibehält, die Branderumrahmung dagegen um 45° dreht und die vier äußersten Brander weglässt. Die Ecken des Lichterquadrates fallen dann mit den Mittelpunkten der Fächer zusammen.

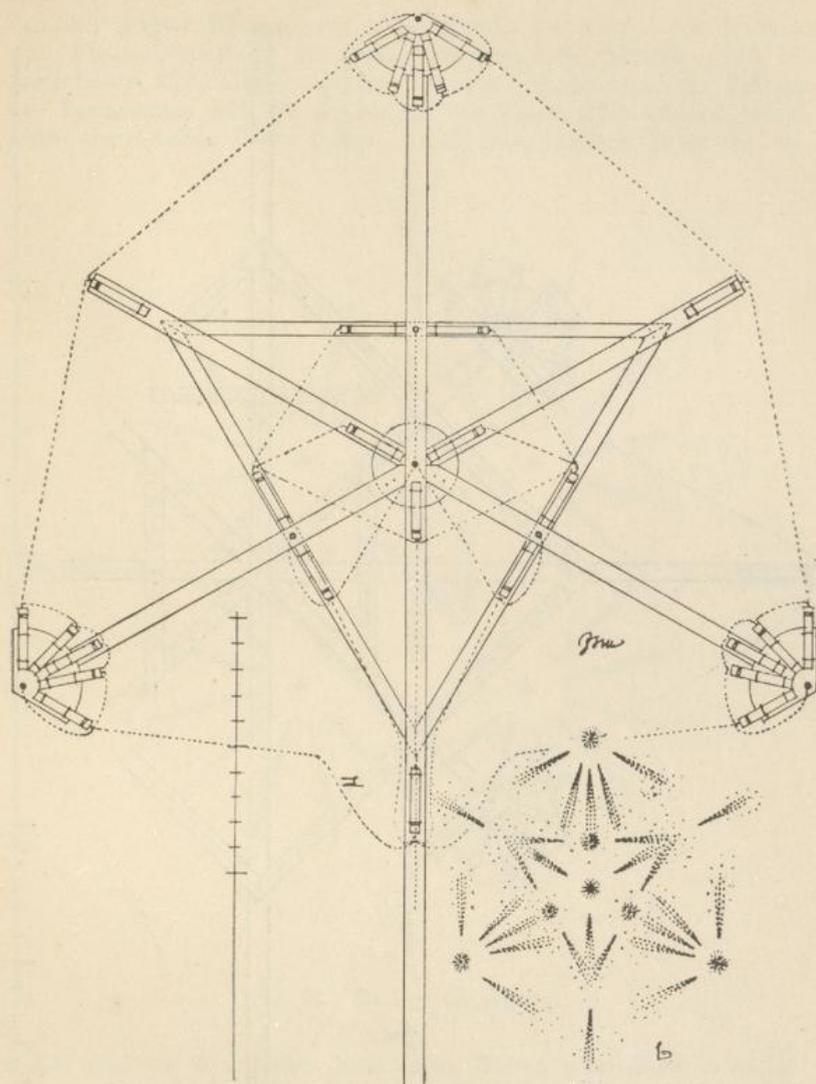


Fig. 64. Rosettenmosaik aus 27 Brandern und 7 Lichtern.

4. Springbrunnen und Vasen aus Lichtern, mit Brandern und Körnerwerfern.

Waren beim letzten Stück schon die Lichter die Hauptsache, das Funkenfeuer die Nebensache, so ist dies bei den folgenden beiden noch mehr der Fall.

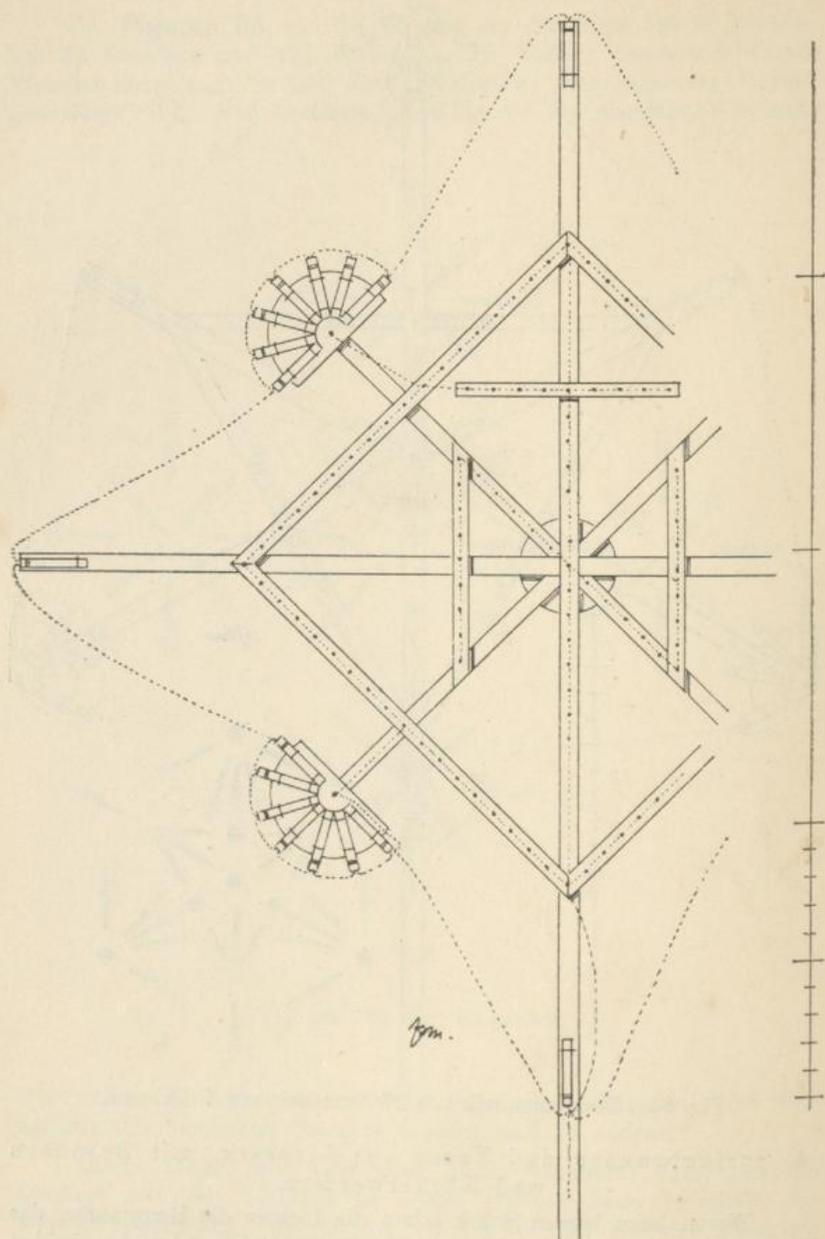


Fig. 65. Rosette aus 32 Brandern
als Umrahmung einer Namenszugdecoration aus Lichtern.

Die
eine Li
forderlic
des Post
auch ab

stalles
und a
ersteren
brunne
Rand d
Di
Brettern
verteilte

Die **Figur 67** zeigt auf einem Gestell aus Latten und Brettern eine Lichterdekoration, die einen Springbrunnen darstellt. Die erforderlichen 218 Lichter können von einer Farbe sein; die Füllung des Postamentes und die Gurtungen des Kandelabers können jedoch auch abweichende Farbe haben. Auf dem obersten Brett des Ge-

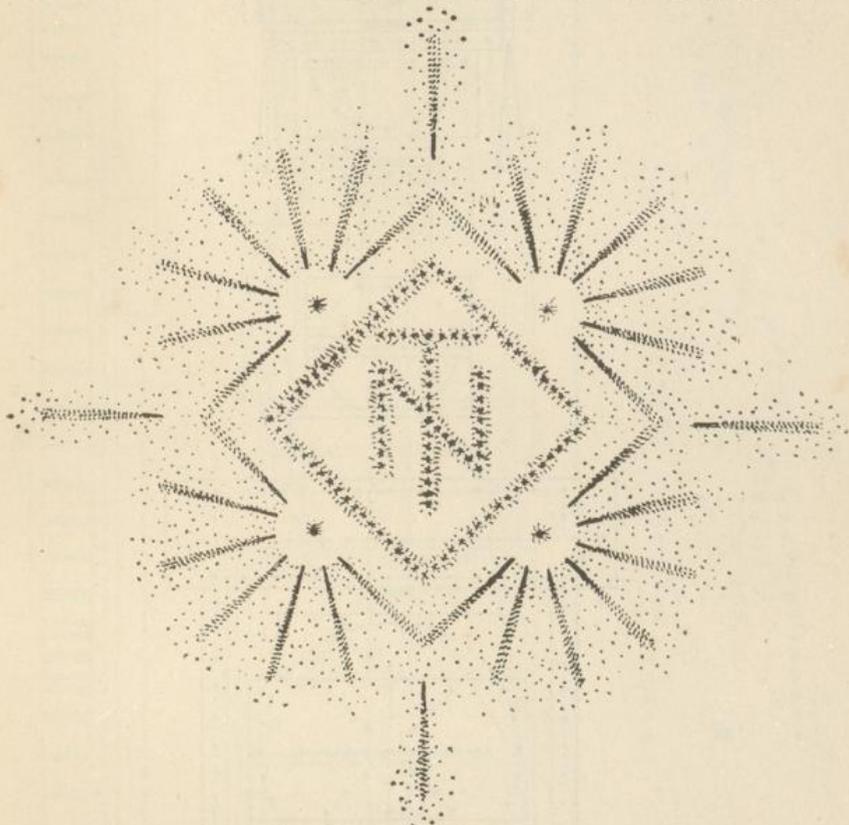


Fig. 66. Zu Fig. 65 gehörig.

stelles sind die 5 aufwärts brennenden Hülsen einer Hand befestigt, und außerdem zu beiden Seiten abwärts brennende Brander. Die ersteren stellen gewissermaßen das aufsteigende Wasser eines Springbrunnens dar, während die letzteren das Abfließen desselben über den Rand der Schale vorstellen. Das Gestell ist schwarz zu streichen.

Die **Figur 68** zeigt ein staffeleiartiges Gestell aus Latten und Brettern, befestigt auf einem Rahmenschenkel. Die auf dem Gestell verteilten Lichter stellen eine ägyptische Vase mit Untersatz vor.

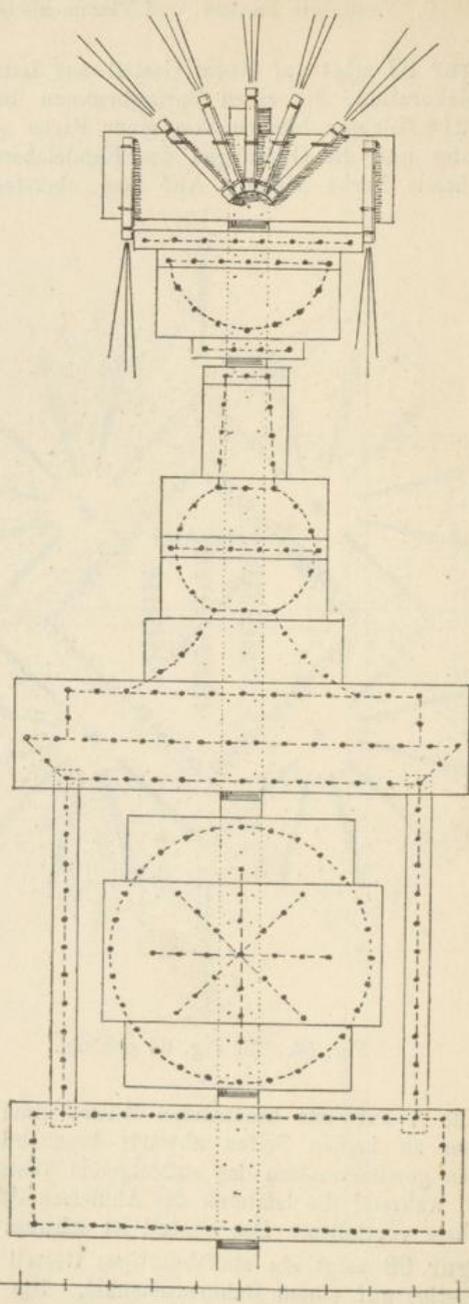


Fig. 67. Springbrunnen aus 218 Lichtern und 7 Brandern.

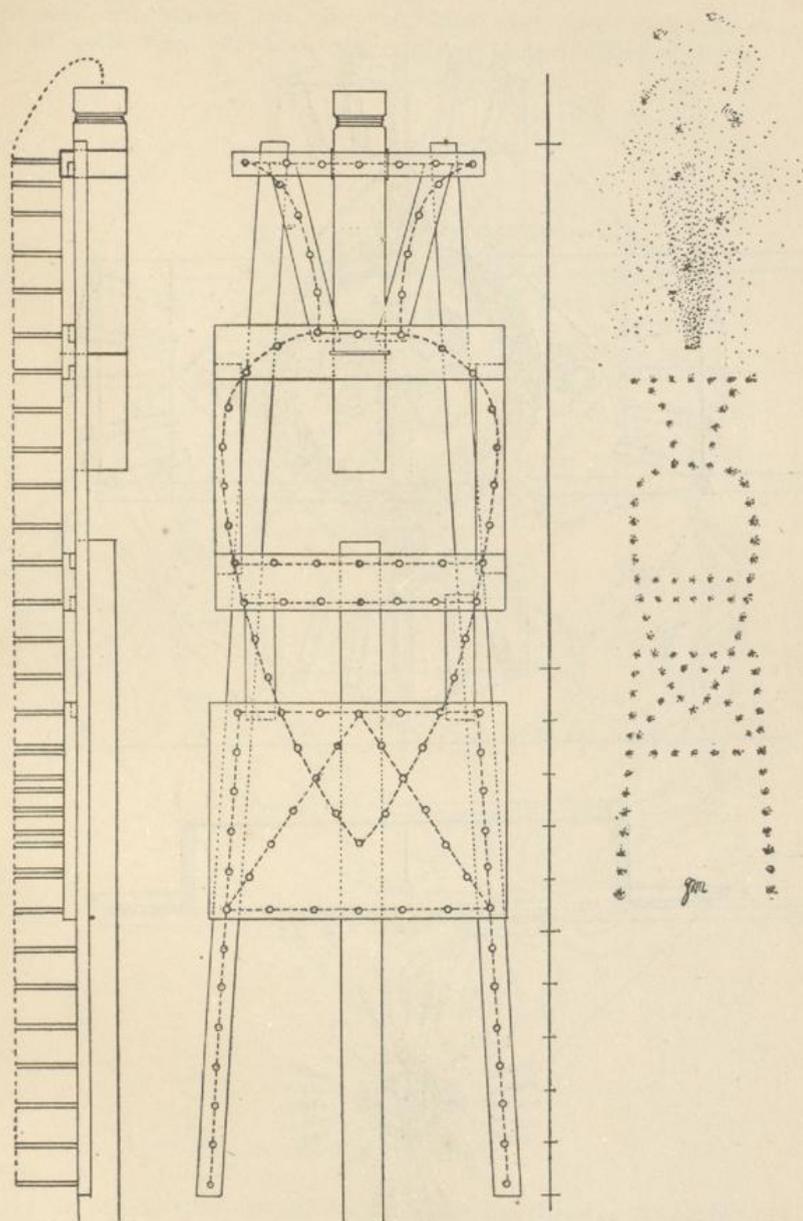


Fig. 68. Egyptische Vase mit Körnerwerfer oder Blumenstraufs.

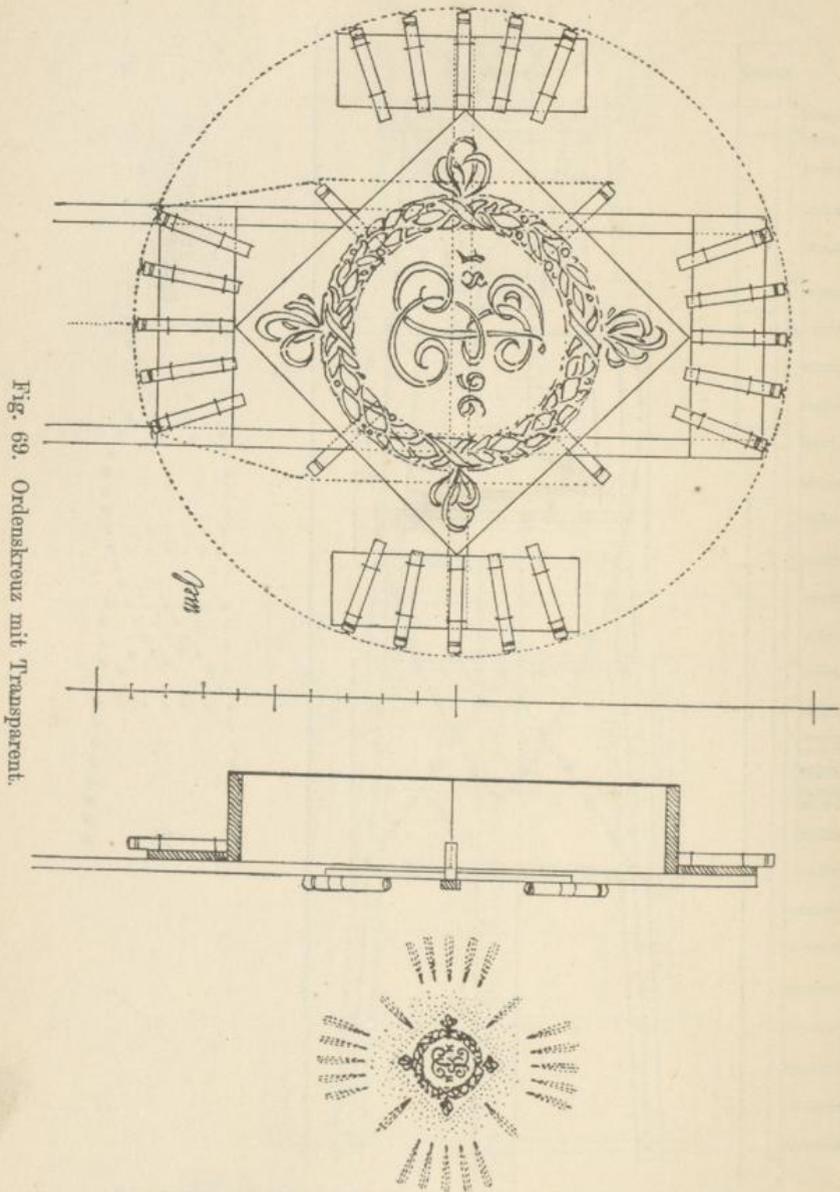


Fig. 69. Ordenskrenz mit Transparent.

Läst man
sini 46 g



sammen 9
Körnerwert
zur Vase b

Lässt man den letztern gelb, die Vase blau oder violett brennen, so sind 46 gelbe und 53 blaue oder violette Lichter erforderlich, zu-

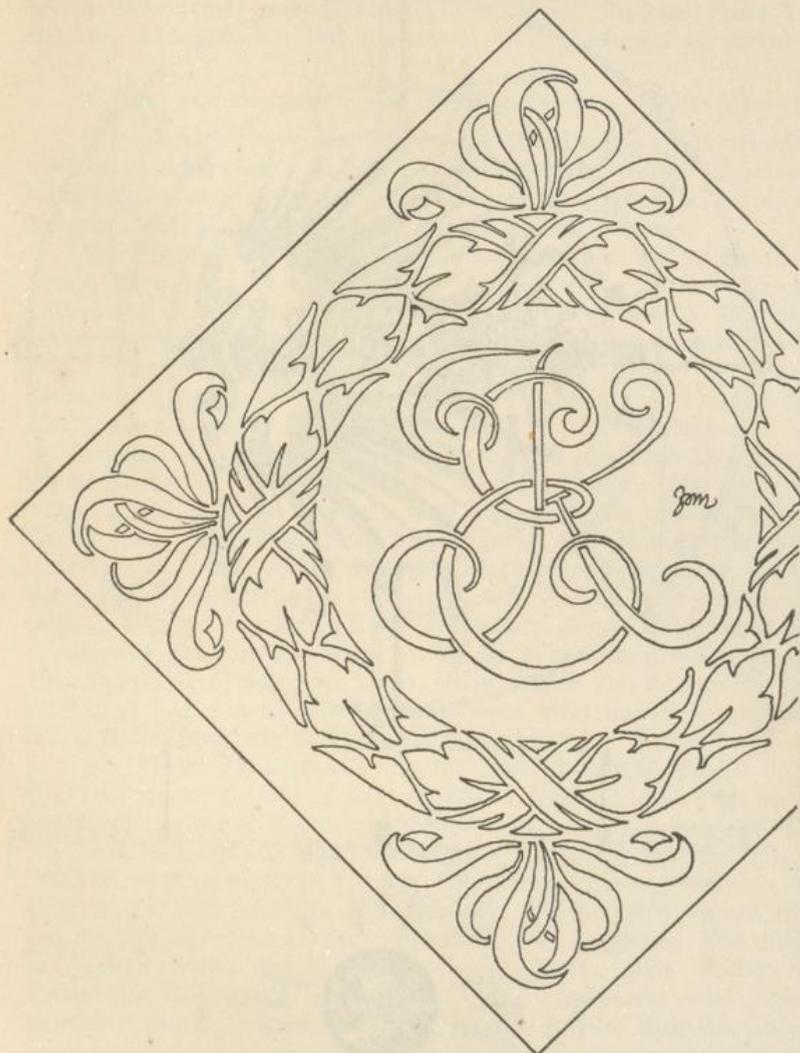
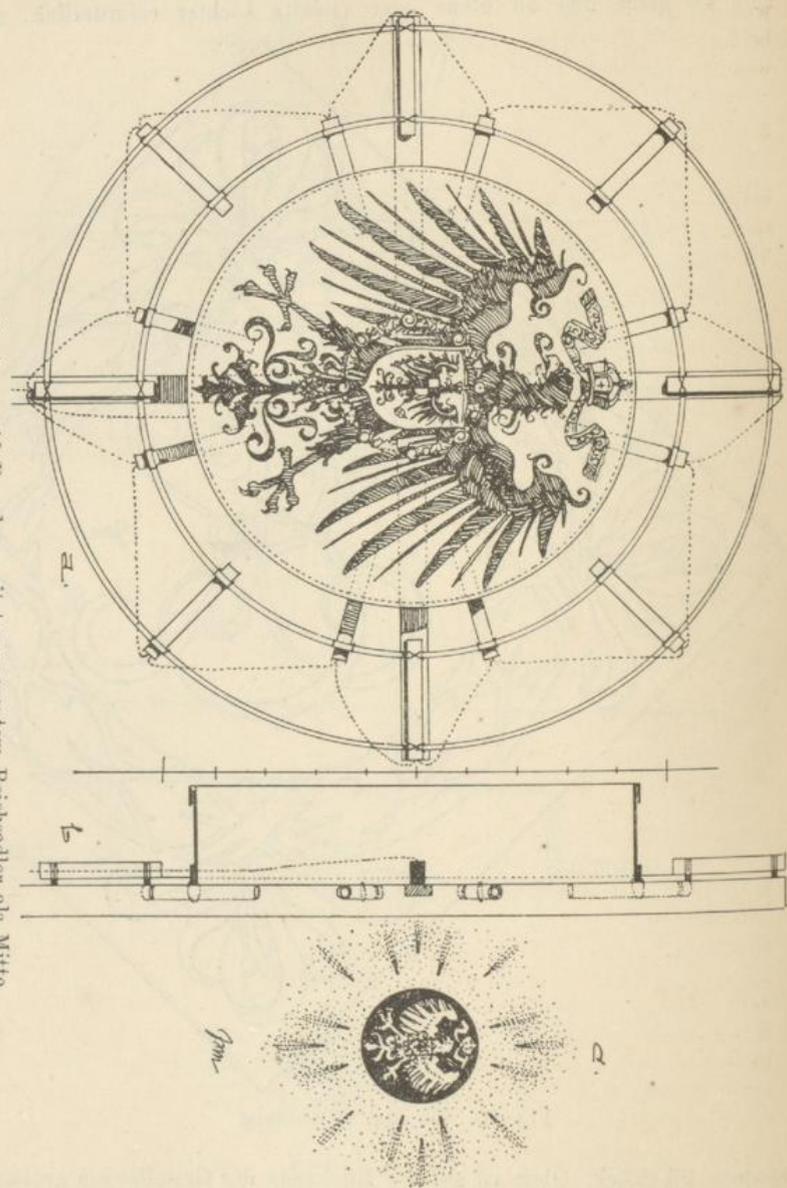


Fig. 70. Zu Fig. 69 gehörig.

sammen 99 Stück. Oben ist auf der Rückseite des Gestelles ein großer Körnerwerfer festgebunden, dessen Funken und Sterne den Strauß zur Vase bilden.

Fig. 71. Glorie aus 16 Brandern mit transparentem Reichsadler als Mitte.



Dieses
wanz A
beiden Seite
wendung fi

5. Glorie

Transp
viel, da sie
Ganz wegr
Vorgehen

Die F
dessen Mit
Latten, ro
bilden das
sind. Das
Seitenwand
oder Decke
ist herzus
geschnitt
ausgeschn
Kranz gr
oder in
horizontal
festigt, v
die Brand
Man kann
zünden, s
des Orden

Die
Die 16 B
hat die F
mit dem
oder dün
diese Stof
gemalt.
der Grün
Krone u
beleuchte
kreuzes
dem Sch
Die
ihre Tief
anbrenner

Dieses Stück ist ganz besonders dankbar, da es bei guter Wirkung wenig Arbeit und Kosten verursacht, so dass es auch paarweise zu beiden Seiten eines geeigneten größeren Stückes für eine Front Verwendung finden kann. Das Gestell ist wieder schwarz zu streichen.

5. Glorien aus Brandern mit Transparenten als Mittelstück.

Transparente taugen im allgemeinen für die Feuerwerkerei nicht viel, da sie zu wirkungslos sind und einem fremden Gebiete angehören. Ganz wegzuerwerfen ist jedoch die Sache keineswegs, weil bei richtigem Vorgehen sich immerhin hübsche Effekte erreichen lassen.

Die **Figuren 69** und **70** zeigen ein Ordenskreuz aus 24 Brandern, dessen Mitte durch ein Transparent gebildet wird. Zwei senkrechte Latten, von einer Querlatte durchkreuzt und 4-rechteckige Brettchen bilden das Gestell, auf dem die Brander und das Transparent befestigt sind. Das letztere hat die Form einer quadratischen Kiste. Die Seitenwände sind, wie gewöhnlich, aus Holz gefügt. Statt des Bodens oder Deckels dagegen ist das eigentliche Transparent aufgenagelt. Es ist herzustellen aus Glanzpappe, die wie die Malerschablonen ausgeschnitten wird. Eine Zeichnung hierfür giebt die Fig. 70. Die ausgeschnittenen Teile werden mit farbiger Gelatine hinterklebt, der Kranz grün, die Bänder und Schleifen rot, das Monogramm weiß oder in zwei verschiedenen Farben. Hinter dem Transparent auf der horizontalen Querlatte wird ein kurzes dickes Licht in Weißfeuer befestigt, welches das Transparent beleuchtet, gleiche Brenndauer wie die Brander hat und mit diesen durch die Feuerleitung verbunden ist. Man kann jedoch auch das Licht etwas früher als die Brander anzünden, so dass zunächst nur das Transparent wirkt und die Erscheinung des Ordenskreuzes wie ein Wechsel auftritt.

Die **Figur 71** behandelt dasselbe Motiv in etwas anderer Form. Die 16 Brander der Glorie sind auf Reifen befestigt. Das Transparent hat die Form eines Siebes und ist wie ein solches hergestellt, nur mit dem Unterschied, dass an Stelle des Geflechtes Pergamentpapier oder dünne Leinwand tritt. Mit Kleister gestrichen, spannen sich diese Stoffe glatt und das Bild wird in transparenten Farben aufgemalt, hell auf dunkel oder umgekehrt. Im gegebenen Fall bliebe der Grund weiß; der Reichsadler wäre schwarz, seine Waffen rot, Krone und Ordensband gelb u. s. w. Das Transparent wird wieder beleuchtet durch ein kurzes dickes Licht, das auf der Mitte des Lattenkreuzes Platz findet, wie dies und alles übrige aus der Ansicht und dem Schnitt wohl zur Genüge erhellt.

Die Transparente bleiben selbstredend nach hinten offen und ihre Tiefe ist groß genug zu nehmen, so dass die Lichter sie nicht anbrennen können.